

Gender- kompetenz

an Hochschulen

Genderkompetenz im Hochschulunterricht
Nachdiplomkurs

Mai bis November 2006

Inhaltsübersicht

- 3-4 Genderkompetenz an Hochschulen – zwei Nachdiplomkurse
- 5-6 Genderkompetenz im Hochschulunterricht – der Kurs in Kürze
 - Zielpublikum
 - Kursstruktur und Daten
 - Kurszeiten und Veranstaltungsort
 - Aufbau und Lernformen
 - Umfang
 - Ziele
 - Abschluss
 - Zulassung
 - Kosten
 - Anzahl Teilnehmende
- 7-11 Genderkompetenz im Hochschulunterricht – Kurzbeschreibung der Module
- 12 Anmeldung

Leitung

Dr. phil. Nadja Ramsauer, Leiterin der Fachstelle Gender Studies der Zürcher Fachhochschule,
nadja.ramsauer@zhwin.ch, 052 267 75 73 (Dienstag und Mittwoch)

Prof. lic. phil. Ingrid Ohlsen, Pädagogische Hochschule Zürich, ingrid.ohlsen@phzh.ch, 043 305 53 26

Anmeldung

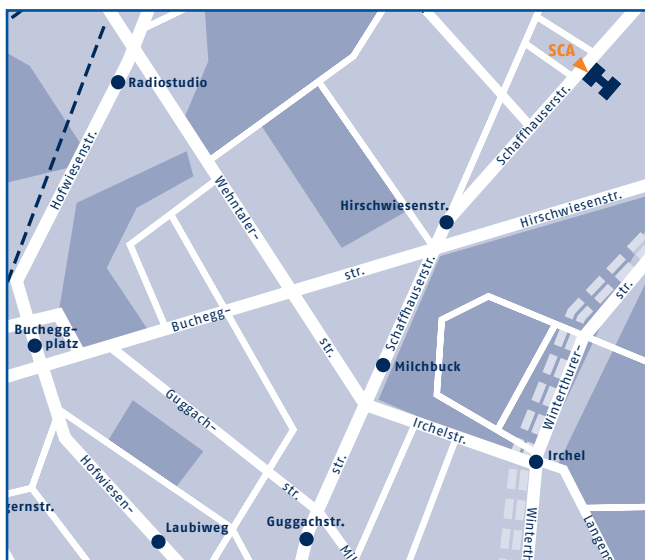
Sheila Karvounaki: genderkompetenz@phzh.ch, 043 305 64 46

Pädagogische Hochschule Zürich
Departement Weiterbildung und Nachdiplomstudien
Sheila Karvounaki, Birchstrasse 95, 8090 Zürich
www.genderkompetenz.ch

Anmeldeschluss: 1. November 2005

Kursort

Weiterbildungszentrum Irchel (SCA), Schaffhauserstrasse 228, 8090 Zürich



Genderkompetenz an Hochschulen Zwei Nachdiplomkurse

Gender- kompetenz

der Wettbewerbsvorteil

Innovative und zukunftsorientierte Hochschulen setzen sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Sie erhöhen so die Qualität ihrer Leistungsbereiche und verschaffen sich damit Wettbewerbsvorteile.

An den schweizerischen Hochschulen sind grosse, unverzichtbare Veränderungen im Gange: Rahmenbedingungen, Personalpolitik und Lehre werden geschlechtergerecht gestaltet. Traditionelle Verhaltensmuster verblassen zugunsten von gleichstellungsfreundlichen Mentalitäten. Die Fakultätenkulturen sind im Wandel.

Gender- kompetenz

der Wissensvorsprung

Die Hochschulen brauchen

- genderkompetente Dozierende – damit Inhalte aus der Geschlechterforschung vermittelt werden, damit Frauen und Männer gleichermassen gefördert und die Karriereperspektiven der Studierenden erweitert werden.
- genderkompetente Führungskräfte – damit die Personalpolitik optimiert wird, innovative Arbeitsmodelle umgesetzt werden und damit für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf allen Hierarchiestufen gesorgt wird.

Gender- kompetenz

die Handlungsfelder

Dozierende und Führungskräfte brauchen

- Wissen – um die Geschlechterverhältnisse zu verstehen und zu bewerten.
- Haltungen – um ihre Einstellung zu Geschlechterrollen zu reflektieren.
- Können – um Strategien zur Gleichstellung umzusetzen.

NDK Genderkompetenz im Hochschulunterricht

Der Nachdiplomkurs richtet sich an Dozierende, Beratende und Forschende aller Fachrichtungen an Hochschulen, namentlich an Universitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.

Er umfasst die Module 1, 2, 3 und 4.

Ort: Zürich

NDK Genderkompetenz im Hochschulmanagement

Der Nachdiplomkurs richtet sich an Führungskräfte und Personalverantwortliche in tertiären Bildungsinstitutionen.

Er umfasst die Module 1, 2, 5 und 6.

Ort: Bern

Basismodul 1

5 Tage

Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 1

- Einführung in Gender Studies
- Soziologie und Geschichte der Geschlechterverhältnisse
- Wissenschaftsforschung, Technik und Geschlecht
- Geschlecht in Literatur- und Medienwissenschaft

Basismodul 2

5 Tage

Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 2

- Sozialisation und Identitätsbildung
- Genderbiografie
- Kommunikation, Sprache und Geschlecht
- Geschlecht und Politik

Modul 3

6 Tage

Genderkompetentes Lehren, Forschen und Beraten

- Genderkompetente Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- Beratung von Studierenden
- Interaktionen und Kommunikation
- Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis
- Genderaspekte in Forschung und Fachkulturen

Modul 4

4 Tage

Gender und kulturelle Diversität

- Methodisch-didaktische Ansprüche an die Faktoren Geschlecht, Schicht und ethnische Herkunft
- Umgang mit Diversität in Lehre und Beratung
- Best-practice Beispiele

Modul 5

4 Tage

Gender in der Bildungs- und Berufswelt

- Genderstrukturen und -praxis in Ausbildungen und Berufen
- Karrieren von Frauen und Männern
- Geschlechtersegregation
- fakultäre Genderkulturen
- Gleichstellung und Ausbildungsqualität

Modul 6

6 Tage

Gleichstellung und gendergerechte Führungsinstrumente

- Gender Mainstreaming
- Chancengleichheit in Leitbildern und operativen Instrumenten
- geschlechtergerechte Personalpolitik, Arbeitsstrukturen und Führungsmodelle
- Gleichstellungs-Controlling und Gender Budgeting

Kooperationen

Die Nachdiplomkurse werden von der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) im Auftrag der Zürcher Fachhochschule und von der Koordinationsstelle für Weiterbildung der Universität Bern (KWB) durchgeführt. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und die Kommission für Chancengleichheit der Zürcher Fachhochschule unterstützen diese Nachdiplomkurse.

Genderkompetenz im Hochschulunterricht der Kurs in Kürze

Zielpublikum

Der Kurs richtet sich an Dozierende, Beratende und Forschende aller Fachrichtungen an Hochschulen, namentlich an Universitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.

Kursstruktur und Daten

Basismodul 1 Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 1
Do-Fr 4.–5.5.2006, Mi-Fr 17.–19.5.2006

Basismodul 2 Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 2
Do-Fr 8.–9.6.2006, Mi-Fr 28.–30.6.2006

Modul 3 Genderkompetentes Lehren, Forschen und Beraten
Mi-Fr 23.–25.8.2006, Mi-Fr 13.–15.9.2006

Modul 4 Gender und kulturelle Diversität
Do-Fr 26.–27.10.2006, Do-Fr 16.–17.11.2006

Kurszeiten und Veranstaltungsort

In der Regel von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr.

Der Kurs findet im Weiterbildungszentrum Irchel (SCA), Schaffhauserstrasse 228 in Oerlikon statt.

Es besteht die Möglichkeit, die Basismodule 1 und 2 in Bern zu besuchen (Kursdaten in Bern siehe unter www.genderkompetenz.ch).

Aufbau und Lernformen

Der Nachdiplomkurs umfasst zwei Basismodule sowie zwei Aufbaumodule. Das Programm berücksichtigt theoretische, empirische und praxisbezogene Elemente.

Zum Abschluss der Basis- wie der Aufbaumodule findet je ein Integrationstag statt, an dem verschiedene Themen zusammengeführt werden.

Das Fachwissen der Teilnehmenden fliesst in den Lehr-Lern-Prozess ein. Neben der Vermittlung von Expertinnen- und Expertenwissen hat der Austausch genügend Raum.

Umfang

Der Nachdiplomkurs dauert zwei Semester. Er umfasst 20 Ausbildungstage à acht Lektionen, die durch zwei Praxisberichte ergänzt werden.

Ziele

Die Teilnehmenden erwerben sich in den Modulen 1 und 2 Gender-Basiswissen aus verschiedenen Disziplinen und lernen Arbeitsweisen der Gender Studies kennen. Sie reflektieren genderrelevante Mechanismen und Vorgänge.

In den Aufbaumodulen 3 und 4 sollen die Teilnehmenden ihre Genderkompetenz im Hinblick auf ihre Tätigkeit an einer Hochschule erweitern und Instrumente zur gezielten Berücksichtigung von Frauen und Männern kennenlernen.

Ziel der beiden Praxisberichte ist die Verbindung des Gelernten mit dem eigenen Berufsfeld. Ein Praxisbericht kann z. B. darin bestehen, dass eine eigene Lehrveranstaltung unter Gendergesichtspunkten kritisch reflektiert wird.

Abschluss

Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) und die Koordinationsstelle für Weiterbildung der Universität Bern (KWB) stellen den Teilnehmenden gemeinsam ein Weiterbildungszertifikat über die erfolgreiche Absolvierung des Nachdiplomkurses aus. Der Abschluss wird mit 12 ECTS-Anrechnungspunkten (European Credit Transfer System) bescheinigt.

Zulassung

Die Teilnehmenden verfügen über einen Hochschulabschluss oder ein Äquivalent und eine Anstellung an einer Hochschule. Die Programmleitung entscheidet über Ausnahmen.

Kosten

Fr. 8'000.-

Anzahl Teilnehmende

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Genderkompetenz im Hochschulunterricht

Kurzbeschreibung der Module

Basismodul 1

Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und Geschlechterdiskurse, Teil 1

Ziele

- Voraussetzungen für einen kompetenten Umgang mit dem Thema schaffen
- Gender-Basiswissen aus verschiedenen Disziplinen erwerben
- Grundlegende Gender-Mechanismen und Gründe für den Gender-Bias kennen
- Schärfung der Wahrnehmung von genderrelevanten Vorgängen
- Einblick in die Ergebnisse der aktuellen Geschlechterforschung gewinnen und Positionen der feministischen Erkenntnistheorie kennen lernen
- Erkenntnistheoretische Reflexion der eigenen Disziplin
- Einführung in eine Anzahl Themen, die in den Aufbaumodulen vertieft werden
- Transfer ins eigene Berufsfeld in Form eines ersten Praxisberichtes vornehmen

Einführung in die Gender Studies und Soziologie der Geschlechterverhältnisse

2 Tage

Prof. Dr. Andrea Maihofer, Professorin für Geschlechterforschung, Universität Basel

- Einführung in die Theorien, Methoden und Arbeitsweisen der Gender Studies aus soziologischer und philosophischer Sicht
- Von der Frauen- zur Geschlechterforschung | Entwicklung der Gender Studies zwischen 1960 und 2006
- Geschlecht als soziokulturelle Strukturkategorie: Schaffung einer symbolischen Ordnung der hierarchisierten Zweigeschlechtlichkeit | Funktion der geltenden Geschlechterordnung als Platzanweisung für Frauen und Männer | Zuordnungen von gesellschaftlichen Teilbereichen als <männlich> oder <weiblich>
- Hauptpositionen im Geschlechterdiskurs: soziologische (konstruktivistische und dekonstruktivistische) in Abgrenzung zu biologistischen Positionen
- Unterscheidung Sex – Gender | Doing Gender-Prozesse | Kritik an der Sex – Gender-Unterscheidung mit Akzent auf epistemologischen, subjektbezogenen und identitätstheoretischen Dimensionen
- Handlungstheoretische und soziokulturelle Analyseansätze | Dynamik zwischen Sozialstruktur, Kultur und Handeln
- Habitus als kollektiver, geschlechterspezifischer Prägungsprozess

Geschichte der Geschlechterverhältnisse

1 Tag

Dr. Brigitte Schnegg, Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Bern und Dr. Nadja Ramsauer, Leiterin der Fachstelle Gender Studies der Zürcher Fachhochschule

- Geschlechterverhältnisse in verschiedenen Epochen, Schichten und Kulturen
- Fragestellungen, Methoden und Theorien der Geschlechtergeschichte anhand praktischer Beispiele aus der Arbeits- und Bildungswelt
- Phänomene der Modernisierung und Retraditionalisierung | Analyse der aktuellen Situation (z. B. emanzipierte Selbstbilder und Freizeitverhalten versus traditionelle Verhältnisse in Berufswelt und Familie)

Wissenschaftsforschung, Technik und Geschlecht

1 Tag

Dr. Barbara Orland, Leiterin des Zentrums «Geschichte des Wissens» der ETH und Universität Zürich

- Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung
- Fragestellungen und Methoden der feministischen Wissenschaftstheorie und Technikgeschichte | Kritik an der traditionellen Wissenschaftsforschung | Braucht es überhaupt einen geschlechterspezifischen Zugang in der Wissenschaftsforschung? | Konkrete Beispiele aus einzelnen Fachdisziplinen
- Frauen in der naturwissenschaftlichen und technischen Forschung und Lehre

Kulturwissenschaft und Geschlecht

1 Tag

Dr. Caroline Wiedmer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Collegium Helveticum der ETH und Universität Zürich

- Genderspezifische kulturwissenschaftliche Ansätze
- Die Kategorie «Geschlecht» in Literaturwissenschaft, Ethnologie und Medienwissenschaft

Basismodul 2

Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und Geschlechterdiskurse, Teil 2

Ziele

- Vgl. Basismodul 1

Geschlechtstypisierende Aspekte in Sozialisation und Identitätsbildung

1 Tag

Prof. Dr. Barbara Rendtorff, Erziehungswissenschaftlerin, Universität Frankfurt

- Psychokulturelle «Ausgangslage» von Frauen und Männern
- Männliche und weibliche Sozialisationsmuster und -prozesse
- Geschlechteridentitätsbildung über die Lebenszeit | Konstanten und Wandel
- Biologistische Ansätze (Soziobiologie, Neurobiologie) und ihr (geringer) Erkenntnis- und Erklärungswert für die Geschlechterverhältnisdiskussion

Genderbiografie – autobiografisch-reflexiver Zugang

1 Tag

Andreas Borter, Theologe, Bildungsexperte und Organisationsberater, Burgdorf und Dr. Elisabeth Grünewald-Huber, Dozentin und Bildungsforscherin, Pädagogische Hochschule Bern

- Reflexion von Aspekten der eigenen Gender- und Bildungsbiografie
- Genderwerte in Familiensystemen
- Genderbiografische Ressourcen und «Hypothesen» und ihre möglichen Auswirkungen auf persönliche Wahrnehmungs- und Deutungsmuster sowie auf den Umgang mit Studierenden und Kolleginnen/Kollegen
- Klärung eigener Standorte | Eigene Denk- und Handlungsspielräume im Genderbereich erweitern

Geschlecht in Sprache und Kommunikation

1 Tag

Dr. Eva Lia Wyss, Oberassistentin, Deutsches Seminar der Universität Zürich

- Geschlecht in der Sprache und im Sprechen (sprachliche Bedeutung, sprachliche Stereotypen und kognitive Repräsentationen von Geschlecht)
- Sprachliche Symbole der Dominanz und Gegenstrategien
- Geschlecht in verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Geschlecht in der interpersonalen Kommunikation (doing gender, undoing gender, Geschlechterperformanz)
- Diskursive Geschlechterordnung und sprachliche Praxis

Geschlecht und Politik

1 Tag

Prof. Dr. Sibylle Hardmeier, Assistenzprofessorin, Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich (2000 – Sommer 2005), Gastprofessorin am Wissenschaftszentrum Berlin

- Geschlecht als Kategorie in der Politikwissenschaft
- Analyse aktueller Verhältnisse und Entwicklungen
- Zentrale Ansätze für die Analyse gleichstellungspolitischer Interessensdurchsetzung

Integrationstag

1 Tag

Mehrere Dozierende

- Zusammenführung einiger der behandelten Themen
- Einblicke in die Praxisberichte 1 der Teilnehmenden und Diskussion

Modul 3

Genderkompetentes Lehren, Forschen und Beraten

Ziele

- Genderdynamik und unterschiedliche Lernvoraussetzungen in verschiedenen Ausbildungsgruppen verstehen
- Unterricht zugunsten beider Geschlechter gestalten, unter besonderer Berücksichtigung des untervertretenen Geschlechts und der historisch bedingten Fachkulturen
- Genderspekte in der Planung, Durchführung und Evaluation von Lehrangeboten, Forschung und Beratung berücksichtigen
- Methodenrepertoire zur flexiblen Handhabung genderkompetenten Unterrichts erlangen

Genderkompetenz in Lehre, Forschung und Beratung (Diskurs und Empirie)

2 Tage

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Erziehungswissenschaftlerin, Universität Hamburg

- Forschungsergebnisse zum heimlichen Lehrplan an Hochschulen
- Analyse der Genderdynamik und der Doing Gender-Prozesse in unterschiedlichen Ausbildungsgruppen
- Vor- und Nachteile koedukativen und monoedukativen Unterrichts | Implikationen von Frauen- und Männermehrheiten in Ausbildungen
- Genderbezogene Analyse institutioneller Kontexte angesichts der Tatsache, dass Institutionen nicht geschlechtsneutral organisiert sind

Genderkompetenz in Lehre, Forschung und Beratung (Instrumente der Umsetzung)

2 Tage

Dr. Elisabeth Grünewald-Huber, Dozentin und Bildungsforscherin, Pädagogische Hochschule Bern

- Umriss eines Genderkompetenzprofils für die Lehre und Beratung an Hochschulen
- Beispiel eines Genderkompetenz-Assessments
- Einbezug der Genderthematik in die Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsangeboten
- Pädagogische Aspekte: genderbewusste Rückmeldungen an Studierende zu Studienleistungen und Studienmotivation | Berücksichtigung von geschlechtstypischen Attribuierungsmustern und Leistungsselbstbildern
- Methodisch-didaktische Aspekte: Methodenrepertoire für gezielte Chancengleichheit und genderbewusste Binnendifferenzierung
- Transfer ins eigene Berufsfeld: Modifizierung einzelner Lehreinheiten im Hinblick auf ihre Eignung bzw. Attraktivität für beide Geschlechter

Gendergerechte Interaktionen und Kommunikation

1 Tag

Prof. Dr. Helga Kotthoff, Sozialwissenschaftlerin, Pädagogische Hochschule Freiburg i. B.

- Interaktionen und Kommunikation geschlechtersensibel und geschlechtergerecht gestalten bzw. moderieren
- Reflexion und Reflexivität hinsichtlich der eigenen Vorbildwirkung, z. B. im Hinblick auf eigene Wahrnehmungs- und Kommunikationsmuster

«Weibliche» und «männliche» Fachkulturen

1 Tag

Prof. Dr. Beate Kraus, Soziologin, Technische Universität Darmstadt

- Beispiele von stark weiblich oder männlich konnotierten Fächern | Disziplinen mit hohem Frauen- bzw. Männeranteil | Charakteristika, Chancen und Risiken bzw. Barrieren für Lernprozesse und Innovationen
- Fördernder Umgang mit dem untervertretenen Geschlecht in «männlichen» oder «weiblichen» Fachkulturen | Möglichkeiten, diese Kulturen für beide Geschlechter attraktiv zu machen | Bedeutung von Hochschullehrer/innen als Vorbilder in der Aneignung eines fachspezifischen Habitus
- Gemeinsamkeiten der Wissenschaftskultur über unterschiedliche Fächer hinweg: Wissenschaft als Lebensform und die Problematik der Anerkennung von Frauen als «Mitspielerinnen» im wissenschaftlichen Feld

Modul 4

Gender und kulturelle Diversität

Ziele

- Verständnis für Diversität, d. h. für das Zusammenwirken der Kategorien Geschlecht, Schicht und kulturelle bzw. ethnische Herkunft in Studien- und Ausbildungssituationen erweitern
- Mit unterschiedlichen Formen von Diversität konstruktiv umgehen können zugunsten aller Studierender und im Hinblick auf eine hohe Ausbildungsqualität
- Entsprechende Instrumente kennen und anwenden können
- Transfer ins eigene Berufsfeld in Form eines zweiten Praxisberichtes vornehmen

Gender als Teil von kultureller Diversität, Teil 1

1 Tag

Dr. Rebekka Ehret, Ethnologin/Linguistin, Universität Basel und Special Court of Sierra Leone

- Genderdifferenzen in sozialen und kulturellen Kontexten | Diversität bezüglich Geschlecht oder Differenzierung von Differenz
- Kulturell-normative Differenzen und ihre (Un-)Vereinbarkeit mit dem Gleichstellungspostulat | Prioritätensetzung bei Normen und Kategorien
- Umgang mit Diskriminierung und Mehrfachdiskriminierung bei Studierenden
- Best-practice-Beispiele

Gender als Teil von kultureller Diversität, Teil 2

1 Tag

Dr. Ilona Möwe, Ethnologin, Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich

- Instrumentalisierung von Kulturdifferenzen und die Hierarchisierung der Geschlechter
- Aktuelle Problemfelder und die Arbeit mit Standpunkten der Teilnehmenden (z. B. Kopftuch-Diskussion)
- Die Kategorie «Gender» in der Menschenrechtsdiskussion

Heterogenität im Hochschulunterricht

1 Tag

Prof. lic. phil. Ingrid Ohlsen, Dozentin für Sozialisation und Differenz, Pädagogische Hochschule Zürich

- Chancen und Innovationspotenzial für Bildungsprozesse durch kulturelle Diversität
- Instrumente für den Umgang mit Diversität in der Lehre
- Methodenrepertoire für eine vielfältige und gezielte Handhabung heterogener Ausbildungssituationen (Complex Instruction und weitere)

Integrationstag

1 Tag

Mehrere Dozierende

- Zusammenführung einiger der behandelten Themen
- Einblicke in die Praxisberichte 2 der Teilnehmenden und Diskussion

Anmeldung zum Nachdiplomkurs Genderkompetenz im Hochschulunterricht

Mai bis November 2006

Herr Frau

Name Vorname

Strasse, Nr. PLZ, Ort

Hochschule

Funktion/Anstellung

Telefon tagsüber

E-Mail

Rechnung an Arbeitgeber/in Ja Nein

Wenn ja, Adresse derselben, desselben

Ich bin daran interessiert, die Basismodule 1 und 2 in Bern zu besuchen.

Kosten und Vertragsbedingungen

- Fr. 8'000.-
- Die Abklärung über Finanzierung, Beurlaubung und Stellvertretung treffen die Teilnehmenden direkt mit den vorgesetzten Stellen.
- Die Kurskosten können in zwei Raten beglichen werden, wobei die erste Rate vor Kursbeginn in Rechnung gestellt wird.
- Organisatorische und inhaltliche Änderungen bleiben vorbehalten.
- Die Anmeldung ist verbindlich. Bis zum Anmeldeschluss ist ein Rücktritt ohne Kostenfolge möglich. Erfolgt der Rücktritt später, jedoch vor Beginn der ersten Veranstaltung, wird von dem/der Teilnehmer/in eine einmalige Umtriebsentschädigung von 20 Prozent der Kurskosten erhoben. Erfolgt der Rücktritt während des Kurses, besteht kein Anspruch auf Rückvergütung.
- Über die definitive Kursaufnahme entscheidet die Kursleitung.
- Nach Anmeldeschluss werden die angemeldeten Personen so rasch als möglich über die Aufnahme oder Nicht-Aufnahme informiert.

Anmeldeschluss: 1. November 2005

Mit der Unterschrift zur Anmeldung werden die oben genannten Vertragsbedingungen anerkannt.

Unterschrift Ort/Datum

Einsenden an:

Pädagogische Hochschule Zürich, Departement Weiterbildung und Nachdiplomstudien, Sheila Karvounaki,
Birchstrasse 95, 8090 Zürich

genderkompetenz@phzh.ch, 043 305 64 46, www.genderkompetenz.ch